

# Vorwort

Dieter Hackler

Deutschland ist zu einem Land des langen Lebens geworden. Ältere Menschen stehen in der Mitte der Gesellschaft. Viele von ihnen sind immer länger bei guter Gesundheit, manche brauchen allerdings auch besonderen Schutz und unsere Hilfe. Gesundheit, Prävention und Pflege sind zentrale Herausforderungen für eine alternde Gesellschaft. Die Zahl der hilfe- und pflegebedürftigen Menschen wird steigen. Den meisten Menschen ist es dabei wichtig, auch bei eingeschränkten Fähigkeiten im Alltag möglichst lange in der gewohnten Umgebung bleiben zu können. Politik und Gesellschaft sind aufgerufen, den auf Unterstützung angewiesenen Menschen Voraussetzungen für eine möglichst selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung bis ins hohe Alter zu eröffnen. Wir brauchen flexible Angebote und mehr integrative Wohnformen. Mit verschiedenen Programmen in der Baumodellförderung für ältere Menschen leisten wir hierzu einen Beitrag, bei dem Selbsthilfe und Selbstorganisation im Mittelpunkt stehen.

Ausgestattet mit den unterschiedlichsten Kenntnissen und Erfahrungen können die älteren Menschen auf der anderen Seite viel in unsere Gesellschaft einbringen. Sie machen sich selbst Gedanken, wie sie ihre Zeit nach einem Berufsausstieg aktiv gestalten können, endlich die Dinge zu tun, für die früher nie Zeit war. Einer aktuellen Umfrage zufolge fängt für 64 Prozent der Menschen über 50 das Leben mit dem Ruhestand erst richtig an. Den Begriff „Alter“ verbinden sie zu 70 Prozent mit „aktiv sein“ und zu 65 Prozent mit „Lebensfreude“. Für 82 Prozent ist aktiv und fit zu sein eine Quelle für Glück. Angesichts dessen gilt es für die Politik, förderliche Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass diese vielfältigen Energien und Potenziale auch zum Wohle aller in der Gesellschaft eingesetzt werden können. Die von Frau Bundesministerin *Ursula von der Leyen* im Jahr 2008 ins Leben gerufene Initiative „Alter schafft Neues“ hat sich dies zum Ziel gesetzt. Die Initiative will eine breite soziale Bewegung für eine aktive Rolle des Alters in der Gesellschaft anstoßen und damit die Lebensqualität der Menschen deutlich verbessern. Im diesem Rahmen bieten zum Beispiel die Freiwilligendienste aller Generationen neue Engagementmöglichkeiten gerade auch für die Generation 50+.

Das Programm „Aktiv im Alter“ gibt älteren Menschen in ihrem näheren Lebensumfeld Mitgestaltungsmöglichkeiten in lokalen Bürgerforen. Die Foren stehen unter dem Motto: „Wie wollen wir morgen leben?“. Diese Art der Beteiligung an der Zukunftsplanung der eigenen Gemeinde ist nur eines unter vielen guten Beispielen zur Gestaltung des Lebens im Alter. Durch das aktive Einbringen der konkreten individuellen Interessen leisten die älteren Menschen ihren Beitrag zur Schaffung des sozialen Raums sozusagen vor ihrer Haustür. Nicht selten ist es ein kreativer Beitrag im Interesse aller Generationen.